

Deutsches Jahrbuch Philosophie

Herausgegeben im Auftrag der
Deutschen Gesellschaft für Philosophie

Band 9

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Philosophiegeschichtsschreibung in globaler Perspektive

Herausgegeben von
ROLF ELBERFELD

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Deutschen Gesellschaft für Philosophie e. V.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-7873-3324-0
ISBN eBook: 978-3-7873-3325-7

www.meiner.de

© Felix Meiner Verlag Hamburg 2017. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Satz: Type & Buch Kusel, Hamburg. Druck und Bindung: Druckhaus Nomos, Sinzheim. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

Inhalt

Rolf Elberfeld
Philosophiegeschichtsschreibung in globaler Perspektive 7

I.

PHILOSOPHIEGESCHICHTSSCHREIBUNG ZUR AUSSEREUROPÄISCHEN PHILOSOPHIE

Anke Graneß
Konzepte und Modelle der Philosophiegeschichte in Afrika heute 21

Jacob Emmanuel Mabe
Philosophiegeschichtsschreibung zur afrikanischen Philosophie in
französischer und englischer Sprache im 20. Jahrhundert 49

Hans Scheikshorn
Widerhall der Alten Welt oder ein verpflanzter Baum? Zur Debatte über
die Geschichte der Philosophie im südlichen Amerika im 20. Jahrhundert 65

Eli Franco
Idealismus, Materialismus, Nationalsozialismus. Zur Historiographie
und Periodisierung der indischen Philosophie 97

Hans-Georg Möller und Sun Weixian
Aspekte chinesischer Philosophiegeschichtsschreibung in der
ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts 121

John C. Maraldo
Die Bestimmung und Ausweitung der japanischen Philosophie durch
Geschichtsschreibung 137

Rolf Elberfeld
Geschichtsschreibung zur Philosophie in Japan in westlichen Sprachen
seit dem 20. Jahrhundert 151

II.

REFLEXIONEN ZUR EUROPÄISCHEN PHILOSOPHIEGESCHICHTS-
SCHREIBUNG: AUSSCHLÜSSE UND EINSCHLÜSSE

Franz Martin Wimmer

Unterwegs zum euräqualistischen Paradigma der Philosophiegeschichte
im 18. Jahrhundert. Barbaren, Exoten und das chinesische Ärgernis 167

Axel Rüdiger

China als philosophiehistorisches Problem zwischen *Philosophia perennis*
und frühaufklärerischem Eklektizismus 195

Catherine König-Pralong

Alterität, fremde Nähe und Hybridisierung. Die Araber in der
Philosophiegeschichte um 1800 231

Udo Reinhold Jeck

Die lautlose Invasion. Zur Auseinandersetzung griechischer Philosophen
mit dem persischen Mythos 253

III.

FORSCHUNGSMATERIALIEN ZUR PHILOSOPHIEGESCHICHTS-
SCHREIBUNG IN GLOBALER PERSPEKTIVE

Rolf Elberfeld

Ansätze globaler Philosophiegeschichtsschreibung. Kommentierender
Überblick anhand von Textpassagen und Inhaltsverzeichnissen 281

Rolf Elberfeld und Leon Krings

Auswahlbibliographie zur Philosophiegeschichtsschreibung
in globaler Perspektive 325

Leon Krings

Materialien und Auswahlbibliographie zur japanischsprachigen
Philosophiegeschichtsschreibung 341

Autorinnen und Autoren 365

Philosophiegeschichtsschreibung in globaler Perspektive

Rolf Elberfeld

Einleitung

Auf meinem Weg zum Weltkongress für Philosophie in Athen im Jahr 2014 ergab sich zufällig ein Gespräch mit Jürgen Habermas, einem der Hauptredner des Kongresses. Ich fragte ihn nach seinen Erfahrungen in Ostasien, da ich von seinen Aufenthalten in China und Japan gehört hatte. Er erzählte offen und eindrucksvoll von seinen Gesprächen und Begegnungen. Nachdem wir einige Zeit darüber gesprochen hatten, fragte er mich plötzlich und unerwartet, ob China und Japan tatsächlich »so komplex seien wie Europa«. Mich verblüffte die Frage, aber ich antwortete umgehend mit »ja« und versuchte meine Überzeugung zu begründen. Das Gespräch endete damit, dass Habermas über seine »blinden Flecken« sprach und sagte, dass man sich eben nicht mit allem auskennen könne. Die aufrichtige Rede über seine »blinden Flecken« überraschte mich, da ich in der Fachphilosophie auch schon auf andere Haltungen gestoßen bin. Das Gespräch machte für mich auf eindrückliche Weise deutlich, dass die Überzeugung unter europäischen Philosophen noch immer verbreitet ist, nur die europäische (und nordamerikanisch verlängerte) Philosophie sei im eigentlichen Sinne »komplex« und man könne dementsprechend in der außereuropäischen Philosophie nicht wirklich etwas lernen. Dass diese Fragen derzeit auch in den USA mit besonderer Zuspitzung diskutiert werden, zeigt das folgende Beispiel.

Am 11. Mai 2016 wurde in der *New York Times* ein kleiner Artikel von den US-amerikanischen Philosophen Jay L. Garfield¹ und Bryan W. Van Norden veröffentlicht unter dem Titel *If Philosophy Won't Diversify, Let's Call It What It Really Is*. In diesem Artikel, der weltweit eine hitzige Diskussion ausgelöst hat, schlugen die beiden Philosophen in einer global rezipierten Tageszeitung vor, dass sich die philosophischen Institute, in denen ausschließlich »anglo-europäische« Philosophie unterrichtet werde, doch auch so nennen sollten, nämlich »Institute für anglo-europäische Philosophie«.

»The vast majority of philosophy departments in the United States offer courses only on philosophy derived from Europe and the English-speaking world. For example, of the 118 doctoral programs in philosophy in the United States and Canada, only

¹ Zu Garfield vgl. die Übersicht zur globalen Philosophiegeschichtsschreibung im dritten Teil. Dort wird als vorletzter Titel folgendes Buch besprochen: *The Oxford Handbook of World Philosophy*. Hg. v. Jay L. Garfield u. William Edelglass. Oxford 2011.

2. Theoretisierung globaler Philosophiegeschichtsschreibung

- John C. Plott, Paul Mays: *SARVA-DARSANA-SANGRAHA: A Bibliographical Guide to the Global History of Philosophy*. Leiden 1969.
- John C. Plott: The Transition from Comparative Philosophy to the World History of Philosophy. In: *Philosophic Research and Analysis* 5:2 (1975), S. 10–12.
- Franz Martin Wimmer: Eurozentrismus in der Philosophiegeschichte. In: *Entwicklungspolitik und Universität* 4 (1982), S. 22–24.
- Franz Martin Wimmer: Vergleichende Philosophiegeschichte als Postulat und Realität. In: *CONCEPTUS. Zeitschrift für Philosophie* 17:42 (1983), S. 93–101.
- Franz Martin Wimmer: *Interkulturelle Philosophie*. Wien 1990.
- Franz Martin Wimmer: Philosophiehistorie in interkultureller Orientierung. In: *polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren* 3 (1999), S. 8–20.
- Themenheft: Andere Geschichten der Philosophie. In: *polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren* 3 (1999).
- John C. Plott, James M. Dolin, Paul D. Mays: Das Periodisierungssystem. In: *polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren* 3 (1999), S. 33–51. (übers. v. F. M. Wimmer)
- J. B. Schneewind: Globalization and the History of Philosophy. In: *Journal of the History of Ideas* 66:2 (2005) S. 169–178.
- Heinz Kimmerle: *Philosophie – Geschichte – Philosophiegeschichte. Ein Weg von Hegel zur interkulturellen Philosophie*. Nordhausen 2009.
- Hamid Reza Yousefi: *Interkulturalität und Geschichte. Perspektiven für eine globale Philosophie*. Reinbek 2010.
- Heinz Kimmerle, Hamid Reza Yousefi (Hg.): *Philosophie und Philosophiegeschichtsschreibung in einer veränderten Welt: Theorien – Probleme – Perspektiven*. Nordhausen 2012.
- William Sweet: *Migrating texts & traditions*. Ottawa 2012.
- Prasenjit Duara et al. (Hg.): *A Companion to Global Historical Thought*. Hoboken 2014.
- Justin E. H. Smith: Philosophy's Western Bias. In: *The Stone Reader: Modern Philosophy in 133 Arguments*. Hg. v. Pater Catapano, Simon Critchley. New York / London 2016, S. 95–99.
- Jay L. Garfield; Bryan W. Van Norden: If Philosophy Won't Diversify, Let's Call It What It Really Is. In: *New York Times*, May 11, 2016. (https://www.nytimes.com/2016/05/11/opinion/if-philosophy-wont-diversify-lets-call-it-what-it-really-is.html?_r=0)

Materialien und Auswahlbibliographie zur japanischsprachigen Philosophiegeschichtsschreibung

Leon Krings

Die folgende Materialsammlung soll einen ausgewählten Überblick über bestehendes Quellenmaterial zur japanischen Philosophie- und Ideengeschichte in japanischer Sprache bieten. Sie versteht sich als eine Sammlung von Quellen und Übersichten, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und der zukünftigen Forschung als Hilfsmittel dienen soll, ohne selbst schon einen umfassenden Forschungsüberblick liefern zu können. Dabei liegt der Fokus auf der japanischsprachigen Literatur zur Philosophie- und Ideengeschichte, die sich aber nicht nur auf Japan bezieht.

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschien in Japan eine Vielzahl von Monographien zur Philosophie- oder Ideengeschichte Europas, Ostasiens und Indiens. Mit »Ideengeschichte« ist hierbei eine Disziplin gemeint, die im Japanischen mit dem Ausdruck *shisōshi* bezeichnet wird und im Deutschen auch mit »Geistesgeschichte«, »Denkgeschichte« oder »Geschichte des Denkens« wiedergegeben werden könnte.¹ Die Unterscheidung zwischen »Philosophiegeschichte« und »Ideengeschichte« bzw. »Geschichte des Denkens« markiert dabei eine grundlegende Einteilung, die zu meist ein jeweils bestimmtes Verständnis des behandelten Gegenstands und des Umfangs der einzubeziehenden Texte und Autoren impliziert. Während »Philosophiegeschichte« (*tetsugakushi*) sich auf den japanischen Übersetzungsbegriff für die in der Meiji-Zeit (1868–1912) rezipierte Philosophie westlicher Prägung bezieht und dementsprechend die europäische und nordamerikanische Philosophie sowie von dieser maßgeblich beeinflusste japanische Autoren behandelt, umfasst die »Ideengeschichte« bzw. »Geschichte des Denkens« in der oben genannten Bedeutung auch »Denker«, die nicht zur Philosophie im engeren Sinne gezählt werden, sondern zu meist aus einer vormodernen Epoche stammen und sich an anderen Traditionen als der europäischen Philosophie, etwa dem Konfuzianismus oder dem Buddhismus, orientieren. Doch nicht immer ist klar zu entscheiden, ob ein solcher »Denker« nicht auch als »Philosoph« gelten könnte oder sollte. So wird etwa der buddhistische Mönch Dōgen (1200–1253) in Japan meist zur »Geschichte des Denkens« gerechnet, obgleich er nicht nur von modernen japanischen Philosophen wie Watsuji Tetsurō

¹ Eine genauere Entsprechung zum deutschen Wort »Geistesgeschichte« findet sich in dem japanischen Ausdruck *seishinshi*. Der Ausdruck *shisōshi* wird hier daher als »Ideengeschichte« wiedergegeben, während »Geistesgeschichte« als Übersetzung für *seishinshi* verwendet wird.

ernst genommen wurde, sondern mittlerweile auch in Europa und den USA zum Gegenstand philosophischer Untersuchungen im engeren Sinne geworden ist.

Es werden zunächst japanischsprachige Materialien zur »Geschichte des Denkens« bzw. »Ideengeschichte« Japans im weiteren Sinne behandelt und anschließend auf entsprechende »Philosophiegeschichten« im engeren Sinne eingegangen. Da die Grenzen zwischen »Ideengeschichte« und »Philosophiegeschichte« miteinander fließend sind, ist die Einteilung in gewisser Weise künstlich, da Texte zur »Ideengeschichte« immer wieder auch in Materialsammlungen zur »Philosophiegeschichte« auftauchen. Die Unterscheidung wird hier dennoch angewandt, um das Material in einem vorläufigen Sinne zu ordnen. Die japanischen Namen werden in japanischer Reihenfolge (Familiennamen / Vorname) angegeben. Die Materialsammlung ist wie folgt unterteilt:

I. Materialien zur japanischen »Ideengeschichte« bzw. »Geschichte des Denkens« (*shisōshi*)

1. Großes System der japanischen Ideengeschichte
(日本思想大系 *Nihon shisō taikai*)
2. Großes System des japanischen Denkens der Moderne
(近代日本思想大系 *Kindai nihon shisō taikai*)

II. Materialien zur japanischen Philosophiegeschichte (*tetsugakushi*)

1. Ausgewählte Schriften zur Kyōto-Philosophie (*Kyōto tetsugaku sensho*)
2. Online-Materialsammlung der Universität Kyōto

III. Japanischsprachige Philosophiegeschichtsschreibungen

1. Philosophie der Philosophiegeschichte
2. Globale Philosophiegeschichte
3. Geschichte der westlichen Philosophie
4. Geschichte der japanischen Philosophie und des japanischen Denkens
5. Geschichte der ostasiatischen Philosophie
6. Geschichte der chinesischen Philosophie
7. Geschichte der indischen Philosophie
8. Geschichte der buddhistischen Philosophie

I. Materialien zur japanischen »Ideengeschichte« bzw. »Geschichte des Denkens« (*shisōshi*)

1. *Großes System der japanischen Ideengeschichte*
(日本思想大系 *Nihon shisō taikai*)²

Um einen Überblick über die japanische »Ideengeschichte« bzw. »Geschichte des Denkens« zu erhalten, erscheint es sinnvoll, das *Große System der japanischen Ideengeschichte* (*Nihon shisō taikai*) heranzuziehen. Es handelt sich um eine Sammlung von annotierten Texten aus Mythologie, Dichtung, Philosophie, Wissenschaft und Religion, die als Standardwerk auf dem Gebiet gilt. Die Textsammlung erschien zwischen 1970 und 1982 und umfasst folgende 67 Bände, die die japanische Ideengeschichte vom Altertum bis zur »frühen Neuzeit« (*kinsei*), d. h. bis zum Ende der Edo-Zeit (1603–1868), widerspiegeln.

1. *Kojiki* 古事記 »Aufzeichnung alter Begebenheiten«: Älteste Mythensammlung Japans.
2. *Shōtoku Taishi* 聖徳太子 (574–622): Halblegendärer Regent, der unter Kaiserin Suiko diente und u. a. die sogenannte »Verfassung in siebenzehn Artikeln« sowie Kommentare zu buddhistischen Sutren verfasst haben soll.
3. *Ritsuryō* 律令: Straf- und Verwaltungsrecht, das zwischen dem Ende des 6. und dem 7. Jahrhundert entstand und sich am chinesischen Konfuzianismus und Legalismus orientiert.
4. *Saichō* 最澄 (767–822): Buddhistischer Mönch und Begründer der japanischen Tendai-Schule des Buddhismus, die auf der chinesischen Tiantai-Schule basiert.
5. *Kūkai* 空海 (774–835): Buddhistischer Mönch und Begründer des japanischen Shingon-Buddhismus, einer Form des sogenannten »esoterischen Buddhismus« (*mikkyō*).
6. *Genshin* 源信 (942–1017): Mönch des Tendai-Buddhismus, der einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Amida-Glaubens in Japan ausübte.
7. *Ōjōden* 往生伝 / *Hokkegenki* 法華験記: Das *Ōjōden* ist eine Sammlung von Biographien herausragender Personen, die eine Wiedergeburt im »reinen Land« des Amithaba-Buddha erlangt haben sollen. Das *Hokkegenki* ist eine Sammlung von Geschichten, die das Leben von Mönchen, gewöhnlichen Menschen, Tieren und anderen Wesen beschreibt, die die Lehre des Lotos-Sutras verkörperten oder von dessen angeblich magischer Kraft errettet wurden.
8. Politisches und soziales Denken des Altertums: Schriften japanischer Hof-Aristokraten zu politischen, sozialen und rechtlichen Themen.

² Eine Übersicht auf Japanisch mit einer Auflistung der in den jeweiligen Bänden enthaltenen Autoren und Texte findet sich unter: <https://www.philosophyguides.org/data/system-japanese-thought/>

9. Abhandlungen zur »ursprünglichen Erleuchtung« (*hongaku*) im Tendai-Buddhismus: Schriften zur Lehre der »ursprünglichen Erleuchtung«, welche besagt, dass die leidenden Wesen bereits von Natur aus erleuchtet sind, sich dessen allerdings erst bewusst werden müssen. Die Schriften werden Tendai-Mönchen wie Saichō, Ryōgen oder Genshin zugeschrieben.
10. Hōnen 法然 (1133–1212) / Ippen 一遍 (1234–1289): Begründer der buddhistischen Schulen Jōdō-shū und Ji-shū, welche dem Amidismus bzw. »Reinen-Land-Buddhismus« zugerechnet werden.
11. Shinran 親鸞 (1173–1263): Schüler von Hōnen und Begründer der buddhistischen Jōdō-shinshū, der »Neuen Schule des Reinen Landes«.
12. Dōgen 道元 (1200–1253), erster Band
13. Dōgen 道元 (1200–1253), zweiter Band: Begründer der Sōtō-shū, einer Schule des japanischen Zen-Buddhismus. Sein Hauptwerk *Shōbōgenzō* gilt als einer der bedeutendsten Texte der buddhistischen Philosophie in Japan.
14. Nichiren 日蓮 (1222–1282): Buddhistischer Reformator, der das Lotos-Sūtra ins Zentrum seiner Lehre stellte. Nichiren gründete selbst keine eigenständige Schule, eine Reihe buddhistischer Strömungen in Japan bezieht sich allerdings auf ihn, u. a. die Nichiren-shū.
15. Früher Buddhismus der Kamakura-Zeit: Enthält u. a. Schriften und Kommentare von Jōkei 貞慶 (1155–1213, Hossō-shū), Kōben 高弁 (auch: Myōe, 1173–1232, Kegon-shū), Ryōhen 良遍 (1194–1252, Hossō-shū), Eison 叡尊 (1201–1290, Shingon-rishū) und Gyōnen 凝然 (1240–1321, Kegon-shū).
16. Zen-buddhistisches Denken des Mittelalters: Enthält Schriften von Myōan Eisai 明菴栄西 (1141–1215), Chūgan Engetsu 中巖円月 (1300–1375), Bassui Tokushō 拔隊得勝 (1327–1387) und Ikkyū Sōjun 一休宗純 (1394–1481), die der Rinzaishule des Zen-Buddhismus zugerechnet werden.
17. Rennyo 蓮如 (1415–1499) / Ikkō-ikki 一向一揆: Schriften von Rennyo, einem Mönch der Jōdō-shinshū, sowie Texte zu den Ikkō-Aufständen.
18. Omorosōshi おもろさうし: Sammlung von Gedichten der Inseln Okinawa und Amami.
19. Shintō-Abhandlungen des Mittelalters: Mittelalterliche Schriften zum polytheistischen Shintō (»Weg der Götter«), die vor allem Mythologien und Interpretationen zu bestimmten Gottheiten (*kami*) enthalten.
20. Jisha-engi 寺社縁起: Sammlung von Gründungslegenden buddhistischer Tempel und shintoistischer Schreine.
21. Mittelalterliches Denken zu Regierung und Gesellschaft, erster Band: Enthält v. a. Gesetzestexte und Vorschriften, die von der Shogunats-Regierung oder von Regionalfürsten erlassen wurden.
22. Mittelalterliches Denken zu Regierung und Gesellschaft, zweiter Band: Texte zum Denken des »Hofadels« (*kuge*) und des »einfachen Volkes« (*shomin*).

23. Kunsttheorien des Altertums und Mittelalters: Enthält Schriften zu Musik, Gartenkunst, Kalligraphie, Dichtung, Literaturkritik, Malerei, Teekunst, Nō- und Kyōgen-Theater.
24. Zeami 世阿弥 (1363–1443) / Zenchiku 禅竹 (1405–ca.1470): Schriften von Zeami Motokiyo, dem Begründer des klassischen Nō-Theaters, sowie seines Nachfolgers Komparu Zenchiku.
25. Christliche und anti-christliche Schriften
26. Mikawa-monogatari 三河物語 / Hagakure 葉隠: Zwei Schriften, die vor allem auf die Darstellung eines Samurai-Ideals abzielen und jeweils Ōkubo Tadataka (1560–1639) und Yamamoto Tsunetomo (1659–1719) zugeschrieben werden.
27. Denken der frühneuzeitlichen Samurai: Enthält u. a. Schriften der Neukonfuzianer und Kokugaku-Gelehrten Muro Kyūsō (1658–1734), Hayashi Hōkō (1644–1732), Satō Naokata (1650–1719), Asami Keisai (1652–1712), Ogyū Sorai (1666–1728), Dazai Shundai (1680–1747), Matsumiya Kanzan (1686–1780), Goi Ranshū (1697–1762), Yokoi Yayū (1702–1783) und Ise Sadatake (1718–1784).
28. Fujiwara Seika 藤原惺窩 (1561–1619) / Hayashi Razan 林羅山 (1583–1657): Vertreter des Neukonfuzianismus.
29. Nakae Tōju 中江藤樹 (1608–1648): Neukonfuzianer.
30. Kumazawa Banzan 熊沢蕃山 (1619–1691): Neukonfuzianer.
31. Schule von Yamazaki Ansai 山崎闇齋 (1619–1682): Neukonfuzianische Schule.
32. Yamaga Sokō 山鹿素行 (1622–1685): Neukonfuzianer und Militärberater, der als Mitbegründer des »Studiums der alten Bedeutungen« (*kogigaku*) gilt, einer konfuzianischen Strömung, die den chinesischen Neukonfuzianer Zhu Xi kritisierte und eine Rückkehr zu den Lehren von Konfuzius und Menzies propagierte.
33. Itō Jinsai 伊藤仁斎 (1627–1705) / Itō Tōgai 伊藤東涯 (1670–1736): Ebenfalls Wegbereiter des »Studiums der alten Bedeutungen« (*kogigaku*, s. o.).
34. Kaibara Ekiken 貝原益軒 (1630–1714) / Muro Kyūsō 室鳩巢 (1658–1734): Neukonfuzianische Denker. Kaibara schrieb auch zu Botanik und Medizin, Muro verteidigte v. a. die Lehren Zhu Xis vor ihren Kritikern.
35. Arai Hakuseki 新井白石 (1657–1725): Neukonfuzianer und Ökonom.
36. Ogyū Sorai 荻生徂徠 (1666–1728): Neukonfuzianer und Ökonom, der der Strömung des »Studiums der alten Bedeutungen« (*kogigaku*) nahestand.
37. Sorai Schule: Schriften von Ogyū Sorais Schülern.
38. Schriften der frühen Neuzeit zur Regierung: Enthält Schriften von Honda Masanobu 本多正信 (1538–1616), Honda Tadakatsu 本多忠勝 (1548–1610), Ikeda Mitsumasa 池田光政 (1609–1682), Ōtsuki Risai 大月履齋 (1674–1734), Tokugawa Yoshimune 徳川吉宗 (1684–1751), Tokugawa Muneharu 徳川宗春 (1696–1764), Hayashi Shihei 林子平 (1738–1793), Uesugi Harunori 上杉治憲 (1751–1822), Matsudaira Sadanobu 松平定信 (1759–1829), Hirose Tansō 広瀬淡窓 (1782–1856), Ii Naosuke 井伊直弼 (1815–1860), Yoshida Tōyō 吉田東洋 (1816–1862), Maki Yasuomi

- 真木保臣 (1813–1864), Shibui Taishitsu 渋井太室 (1720–1788) und Yamagata Daini 山県大弼 (1725–1767).
39. Shintō Abhandlungen der frühen Neuzeit / Frühe Kokugaku: Schriften zum Shintoismus und zur Schule der »nationalen Studien« bzw. »Landesstudien« (*kokugaku*), die sich um die Bestimmung einer japanischen Kultur in Abgrenzung von ausländischen Einflüssen bemühte.
40. Motoori Norinaga 本居宣長 (1730–1801): Vertreter der Kokugaku (s.o.), der sich dem Studium der klassischen japanischen Literatur widmete.
41. Miura Baien 三浦梅園 (1723–1789): Neukonfuzianer, der sich durch seine originellen Gedanken in der Naturphilosophie, der Politik und der Ethik auszeichnet.
42. Sekimon-shingaku 石門心学: Von Ishida Baigan (1685–1744) gegründete, religiös-philosophische Strömung, die neukonfuzianische Lehren mit Gedanken aus Shintoismus und Zen-Buddhismus verknüpft. Die Schule versteht sich als »Studium des Herz-Geistes« (*shingaku*) und zeichnet sich u. a. durch eine Popularisierung ethischer und moralischer Vorstellungen aus.
43. Tominaga Nakamoto 富永仲基 (1715–1746) / Yamagata Bantō 山片蟠桃 (1748–1821): Zwei Philosophen, die ihre Ausbildung am Kaitokudō, einer in Osaka gegründeten Akademie für Händler aus dem erstarkenden Stadtbürgertum, absolvierten. Beide vertraten eine atheistische Position und setzten sich für eine Rationalisierung des überlieferten Gedankenguts ein. Yamagata ist bekannt für sein Werk *Yume no shiro* (*Anstelle von Träumen*), in dem er u. a. ein heliozentrisches Weltbild vertritt.
44. Honda Toshiaki 本多利明 (1744–1821) / Kaiho Seiryō 海保青陵 (1755–1817): Hauptsächlich in der politischen Ökonomie tätige Denker. Kaiho Seiryō säkularisierte das Gedankengut des Konfuzianismus, indem er den Begriff des »Prinzips« bzw. der »Vernunft« (理 *ri*) durch den des »Profits« (利, ebenfalls *ri*) ersetzte.
45. Andō Shōeki 安藤昌益 (1703–1762) / Satō Nobuhiro 佐藤信淵 (1769–1850): Zwei Denker, die dem traditionellen Gedankengut Japans kritisch gegenüberstanden. Andō Shōeki ist ein kritischer Denker, der u. a. behauptet, die menschliche »Welt der Gesetze« sei eine Geschichte des Verfalls, die sich von der Ordnung der »Welt der Natur« abgespalten hat und von ungerechten Machtverhältnissen geprägt ist. Er kritisiert sowohl die feudalen Machtverhältnisse der damaligen Gesellschaft als auch die Lehren des Neukonfuzianismus. Satō Nobuhiro propagierte umfassende politische und ökonomische Reformen nach westlichem Vorbild und setzte sich u. a. auch für eine Eroberung Chinas ein.
46. Satō Issai 佐藤一斎 (1772–1859) / Ōshio Chūsai 大塩中斎 (1793–1837): (Neu-)Konfuzianische Denker. Ōshio ist bekannt für seine Kritik an und Rebellion gegen das Tokugawa-Shogunat und gilt daher als Vorläufer der Meiji-Restauratoren.
47. Konfuzianismus am Ende der frühen Neuzeit: Schriften der konfuzianischen Denker Hosoi Heishū 細井平洲 (1728–1801), Nakai Chikuzan 中井竹山 (1730–1804), Minagawa Kien 皆川淇園 (1735–1807), Tsukada Taihō 塚田大峯 (1745–1832),

- Hoashi Banri 帆足万里 (1778–1852), Hirose Tansō 広瀬淡窓 (1782–1856), Yasui Sokken 安井息軒 (1799–1876), Ōhashi Totsuan 大橋訥菴 (1816–1862) und Ikeda Sōan 池田草菴 (1813–1878).
48. Frühneuzeitliche Schriften zur Geschichte: Schriften zur Geschichtsschreibung von Asaka Tanpaku 安積澹泊 (1656–1738), Kuriyama Senpō 栗山潜鋒 (1671–1706) und Date Chihiro 伊達千広 (1802–1877).
49. Rai San'yō 頼山陽 (1780–1832): Konfuzianischer Philosoph, Historiker, Künstler und Dichter.
50. Hirata Atsutane 平田篤胤 (1776–1843) / Ban Nobutomo 伴信友 (1773–1846) / Ōkuni Takamasa 大国隆正 (1793–1871): Denker der »Nationalen Studien« bzw. »Landesstudien« (*kokugaku*), einer Schulrichtung, die Traditionen wie Konfuzianismus und Buddhismus als ausländische Lehren betrachtete und demgegenüber die Bedeutung des einheimischen Gedankenguts Japans betonte.
51. Das Denken der Kokugaku-Bewegung: Enthält Schriften weiterer Vertreter der »Nationalen Studien« (*kokugaku*, s.o.): Ikuta Yorozu 生田万 (1801–1837), Tachibana Moribe 橘守部 (1781–1849), Izumi Makuni 和泉真国 (1765?–1805), Mutobe Yoshika 六人部是香 (1798–1864), Suzuki Shigetane 鈴木重胤 (1812–1863), Katsura Takashige 桂誉重 (1817–1871), Miyaoi Yasuo 宮負定雄 (1797–1858), Miyauchi Yoshinaga 宮内嘉長 (1789–1843), Suzuki Akira 鈴木胤 (1764–1837), Nagano Yoshitoki 長野義言 (1862–1815), Tomobayashi Mitsuhiro 伴林光平 (1813–1864), Takeo Masatane 竹尾正胤 (1833–1874), Tsunoda Tadayuki 角田忠行 (1834–1918) und Yano Harumichi 矢野玄道 (1823–1887).
52. Ninomiya Sontoku 二宮尊徳 (1787–1856) / Ōhara Yūgaku 大原幽学 (1797–1858): Zwei Denker, die vor allem für ihren Einfluss auf bäuerliche Organisationsstrukturen bekannt sind. Ninomiya Sontoku war für Agrarreformen verantwortlich und an der Bildung genossenschaftlicher Kreditvereine beteiligt, die es den Bauern ermöglichten, gemeinschaftlich organisierte Investitionen zu treffen. In ähnlicher Weise konzipierte Ōhara Yūgaku Verbände gemeinschaftlichen Grundbesitzes, die als Vorläufer der späteren Agrargenossenschaften gelten können.
53. Mitogaku-Schule: Hauptsächlich neukonfuzianisch ausgerichtete Gelehrten-Schule mit einem Fokus auf historischen Studien, deren Name auf die geographische Verbindung zur Präfektur Mito zurückgeht und die auch auf Gedankengut aus dem Shintō und der Kokugaku aufgreift. Der Band enthält Schriften von Fujita Yūkoku 藤田幽谷 (1774–1826), Aizawa Seishisai 会沢正志斎 (1782–1863), Fujita Tōko 藤田東湖 (1806–1855), Toyoda Tenkō 豊田天功 (1805–1864) und Tokugawa Naritaki 徳川斉昭 (1800–1860).
54. Yoshida Shōin 吉田松陰 (1830–1859): Denker der späten Edo-Zeit, der aufgrund seines Interesses an westlichen Wissenschaften, seiner Revolte gegen die Shogunats-Regierung und der Ausbildung einer Vielzahl von kritischen Schülern als Wegbereiter der Meiji-Restauration gilt.

55. Watanabe Kazan 渡辺崋山 (1793–1841) / Takano Chōei 高野長英 (1804–1850) / Sakuma Shōzan 佐久間象山 (1811–1864) / Yokoi Shōnan 横井小楠 (1809–1869) / Hashimoto Sanai 橋本左内 (1834–1859): Vordenker der Meiji-Restauration, die westliche Wissenschaften bzw. »Hollandstudien« (*rangaku*) studierten und sich für eine Öffnung Japans einsetzten.
56. Politische Schriften der Bakumatsu-Zeit: Texte zu den letzten Jahren der Shogunats-Regierung (*bakufu*), der sogenannten Bakumatsu-Zeit, die der Meiji-Restauration und der Öffnung Japans für den Westen unmittelbar voranging.
57. Buddhistisches Denken der frühen Neuzeit: Schriften der buddhistischen Autoren Daiga 大我 (1709–1782), Tokuryū 徳竜 (1772–1858), Ryūon 竜温 (1800–1885), Gōsei 仰誓 (1721–1794), Sojun 僧純 (1791–1872), Nichiō 日奥 (1565–1630), Nitten 日典 und Nichion 日遠 (1572–1642).
58. Denken der Volksbewegungen: Schriften zu Volksbewegungen und -aufständen, die zum Ende der Edo-Zeit (1603–1868) entstanden sind. Enthalten sind u. a. Schriften von Miuchi Meisuke 三浦命助 (1820–1864) und Kanno Hachirō 菅野八郎 (1810–1888), die selbst Anführer von Aufständen und Volksbewegungen waren.
59. Denken des frühneuzeitlichen Stadtbürgertums (*chōnin*): Enthält u. a. Schriften von Samukawa Masachika 寒河正親, Nishikawa Joken 西川如見 (1648–1724), Mitsui Takafusa 三井高房 (1684–1748), Tokiwa Tanpoku 常盤潭北 (1677–1744), Itō Tanpoku 伊藤単朴 (1680–1758) und Muro Kyūsō 室鳩巢 (1658–1734), Autoren des in der Edo-Zeit erstarkenden Händler- und Stadtbürgertums.
60. Frühneuzeitliche Schriften zur Liebeskunst (*shikidō*): Literatur, die sich v. a. auf die Freudenviertel der Edo-Zeit beziehen und erotische Beziehungen behandeln.
61. Frühneuzeitliche Schriften zu den Wegkünsten (*geidō*): Schriften zum Teeweg, zur Kunst des Blumensteckens, zum Weg des Duftes, zur Schwertkunst, zum Jōruri- bzw. Gidayū-Gesang und zum Kabuki-Theater. Als Autoren sind u. a. vertreten: Nanpō Sōkei 南坊宗啓 (Lebensdaten unbekannt), Ikenobō Senkō 池坊専好 (2. Generation, 1575–1658), Yagyū Muneyoshi 柳生宗嚴 (1529–1606), Yagyū Munenori 柳生宗矩 (1571–1646), Miyamoto Musashi 宮本武蔵 (1584–1645), Uji Kaganojō 宇治加賀掾 (1635–1711), Takemoto Gidayū 竹本義太夫 (1651–1724), Jun Shiken 順四軒 (1719–1785) und Ichikawa Danjūrō 市川団十郎 (2. Generation, 1688–1758).
62. Denken der frühneuzeitlichen Naturwissenschaft, erster Band: Enthält u. a. Schriften von Miyazaki Yasusada 宮崎安貞 (1623–1697), Ōkura Nagatsune 大蔵永常 (1768–1861), Tamura Nizaemon 田村二左衛門 (1790–1877), Nakamura Naozō 中村直三 (1819–1882), die v. a. zur Agrarwirtschaft geschrieben haben.
63. Denken der frühneuzeitlichen Naturwissenschaft, zweiter Band: Enthält astronomische und medizinische Schriften von Kobayashi Kentei 小林謙貞 (auch: Yoshinobu, 1601–1683), Shibukawa Harumi 渋川春海 (1639–1715), Hazama Shigetomi 間重富 (1756–1816), Takahashi Yoshitoki 高橋至時 (1764–1804), Yoshimasu Tōdō 吉益東洞 (1702–1773) und Gotō Konzan 後藤艮山 (1659–1733).

64. Westliche Wissenschaften (*yōgaku*), erster Band: Schriften von Aoki Kon'yō 青木昆陽 (1698–1769), Maeno Ryōtaku 前野良沢 (1723–1803), Sugita Genpaku 杉田玄白 (1733–1817), Ōtsuki Gentaku 大槻玄沢 (1757–1827) und Shiba Kōkan 司馬江漢 (1747–1818), die sich mit den westlichen Wissenschaften bzw. den sogenannten »Hollandstudien« (*rangaku*) beschäftigten.
65. Westliche Wissenschaften (*yōgaku*), zweiter Band: Schriften und Übersetzungen von Shizuki Tadao 志筑忠雄 (1760–1806), Yoshio Nankō 吉雄南阜 (auch: Shunzō, 1787–1843), Takahashi Yoshitoki 高橋至時 (1764–1804) und Baba Sajūrō 馬場佐十郎 (auch: Sadayoshi, 1787–1822). In dem Band findet sich zudem eine von Sugita Genpaku 杉田玄白 (1733–1817) und anderen Forschern besorgte Übersetzung der anatomischen Tafeln des deutschen Forschers Johann Adam Kulmus (1689–1745).
66. Kenntnisse zu Europa: Enthält Reiseberichte zu den USA, Frankreich und England von Tamamushi Sadayū 玉虫左太夫 (1823–1869), Shibata Takenaka 柴田剛中 (1823–1877) und Fukuda Sakutarō 福田作太郎 (1833–1910).
67. Denken der Volksreligionen: Enthält u. a. Schriften der Religionsstifter Kurozumi Munetada 黒住宗忠 (1780–1850), Nakayama Miki 中山みき (1798–1887), Konkō Daijin 金光大神 (1814–1883) und Itō Rokurobei 伊藤六郎兵衛 (1829–1894).

2. Großes System des japanischen Denkens der Moderne (近代日本思想大系 *Kindai nihon shisō taikai*)

Das *Große System des japanischen Denkens der Moderne* (*Kindai nihon shisō taikai*) ist ein weiteres Großprojekt zur japanischen Ideengeschichte. Es umfasst Autoren und Texte, die in der japanischen »späten Neuzeit« bzw. »Moderne« (*kindai*), d. h. um die Epoche der Meiji-Zeit (1868–1912), geboren wurden bzw. entstanden sind und konzentriert sich vor allem auf politische Denker.³

1. Katsu Kaishū 勝海舟 (1823–1899): Gelehrter der »Hollandstudien« (*rangaku*), Politiker und Schiffsbauingenieur.
2. Fukuzawa Yukichi 福沢諭吉 (1835–1901): Politischer Philosoph und Übersetzer.
3. Nakae Chōmin 中江兆民 (1847–1901): Liberal orientierter politischer Denker und Journalist. Übersetzte Rousseaus *Du Contract Social ou Principes du Droit Politique* und andere Schriften ins Japanische und schrieb u. a. *Ein Diskurs dreier Betrunkener über die Staatsverwaltung*.
4. Kuga Katsunan 陸羯南 (1857–1907): Politischer Journalist.

³ Eine Übersicht auf Japanisch mit einer Auflistung der in den jeweiligen Bänden enthaltenen Autoren und Texte findet sich unter: <https://www.philosophyguides.org/data/system-modern-japanese-thought/>

5. Miyake Setsurei 三宅雪嶺 (1860–1945): Konservativer Philosoph und Autor.
6. Uchimura Kanzō 内村鑑三 (1861–1930): Protestantischer Autor und Pazifist.
7. Okakura Tenshin (auch: Kakuzō) 岡倉天心 (1862–1913): Denker, Literat sowie Kunstwissenschaftler und -förderer. Schrieb u. a. das auf Englisch verfasste *Buch vom Tee*.
8. Tokutomi Sohō 徳富蘇峰 (1863–1957): Historiker, Kritiker und Journalist.
9. Oka Asajirō 丘浅次郎 (1868–1944): Biologe, der u. a. Darwins Evolutionstheorie in Japan popularisierte, aber auch zu anderen Wissenschaftsgebieten und zur Philosophie schrieb, z. B. *Philosophie als Kunst (geijutsu to shite no tetsugaku)*.
10. Kinoshita Naoe 木下尚江 (1869–1937): Christlich orientierter Sozialist und Schriftsteller, der sich für die Rechte von Frauen und Arbeitern einsetzte und u. a. auch zu den buddhistischen Autoren Hōnen und Shinran schrieb.
11. Nishida Kitarō 西田幾多郎 (1870–1945): Begründer der Kyōto-Schule und häufig als wichtigster japanischer Philosoph der Moderne bezeichnet. Knüpfte sowohl an die damalige Philosophie Europas und der USA als auch an buddhistische Konzepte an. Entwickelte zahlreiche philosophische Begriffe wie »Ort des absoluten Nichts«, »handelnde Anschauung«, »absolut widersprüchliche Selbstidentität« usw.
12. Suzuki Daisetsu 鈴木大拙 (1870–1966): Buddhist. Schrieb zahlreiche Bücher v. a. über den Zen-Buddhismus und trug damit maßgeblich zur Popularisierung des Zen in den USA und Europa bei.
13. Kōtoku Shūsui 幸徳秋水 (1871–1911): Sozialist und Anarchist. Übersetzte die Werke zeitgenössischer europäischer und russischer Anarchisten wie Kropotkin ins Japanische.
14. Yanagita Kunio 柳田国男 (1875–1962): Begründer der japanischen Volkskunde (*minzokugaku*).
15. Hasegawa Nyozekan 長谷川如是閑 (1875–1969): Einer der bekanntesten Vertreter von Liberalismus und Demokratie zur Zeit des Zweiten Weltkriegs.
16. Ishikawa Sanshirō 石川三四郎 (1876–1956): Zunächst Sozialist, dann Anarchist. Wurde von Edward Carpenter und Elisée Reclus beeinflusst.
17. Yoshino Sakuzō 吉野作造 (1878–1933): Politikwissenschaftler und Historiker. Plädierte u. a. für die Kompatibilität von Kaiserherrschaft und Demokratie.
18. Kawakami Hajime 河上肇 (1879–1946): Marxistischer Ökonom. Übersetzte Marx' *Das Kapital* 1937 ins Japanische.
19. Yamakawa Hitoshi 山川均 (1880–1958): Spielte eine führende Rolle bei der Gründung der Kommunistischen Partei Japans im Jahr 1922. Vertrat eine kritische Haltung gegenüber dem Anarchismus und der Kommunistischen Internationalen.
20. Ōsugi Sakae 大杉栄 (1885–1923): Sozialist, später Vertreter des Anarcho-Syndikalismus.
21. Ōkawa Shūmei 大川周明 (1886–1957): Nationalistischer japanischer Schriftsteller

- und politischer Philosoph sowie Verfechter der Panasienbewegung. Seine Schriften inspirierten viele rechtsextremistische japanische Gruppen in den 1930ern.
22. Origuchi Shinobu 折口信夫 (1887–1953): Schriftsteller und Literaturwissenschaftler.
 23. Tanabe Hajime 田辺元 (1885–1962): Philosoph. Zusammen mit Nishida Kitarō wichtigster Vertreter der ersten Generation der Kyōto-Schule. Studierte bei Alois Riehl, Heinrich Rickert und Edmund Husserl und führte Heideggers Denken in Japan ein. Bekannt u. a. für eine »Logik der Spezies« und sein Spätwerk *Philosophie als Metanoetik*.
 24. Yanagi Muneyoshi 柳宗悦 (1889–1961): Kunstkritiker, Religionsphilosoph und Begründer der japanischen Volkskunst-Bewegung.
 25. Watsuji Tetsurō 和辻哲郎 (1889–1960): Philosoph der Kyōto-Schule, der v. a. für seine Werke *Fūdo* und *Ethik als Anthropologie* bekannt ist.
 26. Hayashi Tatsuo 林達夫 (1896–1984): Philosoph sowie Literatur- und Kulturkritiker.
 27. Miki Kiyoshi 三木清 (1897–1945): Philosoph. Studierte in Europa bei Martin Heidegger, Heinrich Rickert und Karl Löwith. Vertreter des Marxismus.
 28. Tosaka Jun 戸坂潤 (1900–1945): Marxistisch orientierter Philosoph und Kritiker.
 29. Kobayashi Hideo 小林秀雄 (1902–1983): Literaturkritiker und Schriftsteller. Unterstützer der japanischen Kriegspolitik.
 30. Textsammlung zum Denken der Meiji-Zeit 1 [Auswahl]
 - a. Ōkubo Toshimichi 大久保 利通 (1830–1878): Politiker der Meiji-Restauration.
 - b. Kido Takayoshi 木戸孝允 (1833–1877): Politiker. Gehörte mit Saigō Takamori und Ōkubo Toshimichi zu den »Drei Großen der Meiji-Restauration« (*ishin no sanketsu*).
 - c. Nakamura Masanao (auch: Keiu) 中村正直 (1832–1891): Pädagoge und Übersetzer. Übersetzte u. a. Samuel Smiles *Self-Help* und John Stewart Mills *On Liberty* ins Japanische.
 - d. Tsuda Mamichi 津田真道 (1829–1903): Politiker und Rechtswissenschaftler. Gründungsmitglieder der Meirokusha.⁴
 - e. Nishimura Shigeki 西村茂樹 (1828–1902): Pädagoge und Politiker der Meiji-Restauration. Gründungsmitglied der Meirokusha. Schrieb u. a. zum Zusammenhang von Ethik und Politik sowie zur Komparatistik der Regierungs- und Wirtschaftssysteme weltweit.
 - f. Nishi Amane 西周 (1829–1897): Philosoph und politischer Verwalter. Prägte u. a. das japanische Wort *tetsugaku* als Übersetzung für den westlichen Begriff der Philosophie. Gründungsmitglied der Meirokusha.

⁴ Die Meirokusha war eine Gesellschaft von Intellektuellen, die im Jahr 1874 offiziell gegründet wurde und sich der Förderung westlicher Werte und der Aufklärung verschrieb. Die Gesellschaft gab zudem die Zeitschrift *Meiroku Zasshi* heraus.

- g. Katō Hiroyuki 加藤弘之 (1836–1916): Staatsrechtsgelehrter und Politiker der Meiji-Zeit. Schrieb u. a. zu Fragen der Verfassung und des »Staatskörpers« (*kokutai*). Gründungsmitglied der Meirokusha.
- h. Ueki Emori 植木枝盛 (1857–1892): Politischer Denker. Vertreter der Freiheits- und Menschenrechtsbewegung.
- i. Azusa Ono 小野梓 (1852–1886): Rechtsgelehrter mit Spezialisierung auf dem anglo-amerikanischen Rechtssystem.
- j. Baba Tatsui 馬場辰猪 (1850–1888): Staatstheoretiker, der sich für die Etablierung einer liberalen Demokratie in Japan einsetzte.
- k. Mutsu Munemitsu 陸奥宗光 (1844–1897): Politiker und Diplomat.
- l. Motoda Nagazane 元田永孚 (1818–1891): Konfuzianistischer Gelehrter, der unter anderem zur Pädagogik schrieb.
- m. Itō Hirobumi 伊藤博文 (1841–1909): Politiker und erster Premierminister Japans.
- n. Inoue Kowashi 井上毅 (1844–1895): Politiker mit Schwerpunkt auf Verfassungskunde und Bildungspolitik.
31. Textsammlung zum Denken der Meiji-Zeit 2
- a. Shiga Shigetaka 志賀重昂 (1863–1927): Herausgeber der Zeitschrift *Nihonjin*.
- b. Hozumi Yatsuka 穂積八束 (1860–1912): Rechtswissenschaftler.
- c. Aruga Nagao 有賀長雄 (1860–1921): Rechtswissenschaftler und Soziologe. Studium in Berlin, später Rechtsberater des chinesischen Präsidenten Yuan Shikai.
- d. Inoue Tetsujirō 井上哲次 (1856–1944): Philosoph, der sich u. a. intensiv mit dem japanischen Konfuzianismus auseinandersetzte.
- e. Kume Kunitake 久米邦武 (1839–1932): Historiker.
- f. Ōnishi Hajime 大西祝 (1864–1900): Philosoph, der u. a. zu Ethik, Ästhetik und Logik arbeitete.
- g. Mori Ōgai 森鷗外 (1862–1922): Schriftsteller, Militärarzt, Dichter und Übersetzer.
- h. Tsubouchi Shōyō 坪内逍遙 (1859–1935): Dramatiker, Erzähler und Übersetzer.
- i. Kitamura Tōkoku 北村透谷 (1868–1894): Dichter und Literaturkritiker.
- j. Yamaji Aizan 山路愛山 (1865–1917): Historiker.
- k. Uemura Masahisa 植村正久 (1858–1925): Christlicher Theologe und Kritiker.
- l. Taoka Reiun 田岡嶺雲 (1879–1912): Kultur- und Literaturkritiker.
32. Textsammlung zum Denken der Meiji-Zeit 3 [Auswahl]
- a. Takano Fusatarō 高野房太郎 (1869–1904): Vorreiter der japanischen Gewerkschaftsbewegung.
- b. Katayama Sen 片山潜 (1859–1933): Journalist, Gründer der Sozialdemokratischen Partei Japans (1901), Mitbegründer der KPdUSA (1919), Mitbegründer

- der Kommunistischen Partei Japans (1922) und Exekutivmitglied der Kommunistischen Internationale.
- c. Sakai Toshihiko 堺利彦 (1871–1933): Sozialist, Schriftsteller und Historiker.
- d. Tazoe Tetsuji 田添鉄二 (1875–1908) Sozialist.
- e. Shirayanagi Shūko 白柳秀湖 (1884–1950): Schriftsteller, Gesellschaftskritiker und Historiker.
- f. Kuro'iwa Ruikō 黒岩涙香 (1862–1920): Schriftsteller, Journalist und Übersetzer.
- g. Tanaka Shōzō 田中正造 (1841–1913): Politiker und Gesellschaftsaktivist.
- h. Fukumoto Nichi'nān 福本日南 (1857–1921): Journalist, Politiker und Historiker.
- i. Naitō Konan 内藤湖南 (1866–1934): Historiker und Sinologe. Begründer der Kyoto-Schule der Geschichtsschreibung.
- j. Kiyozawa Manshi 清沢満之 (1863–1903): Reformator der buddhistischen Schule Jōdō-shinshū. Er studierte westliche Philosophie bei Ernest Fenollosa.
- k. Ōmachi Keigetsu 大町桂月 (1869–1925): Dichter, Essayist und Kritiker.
33. Textsammlung zum Denken der Taishō-Zeit 1 [Auswahl]
- a. Uesugi Shinkichi 上杉慎吉 (1878–1929): Verfassungsrechtler, der sich für eine Anerkennung des Tennō als Staatsoberhaupt einsetzte.
- b. Minobe Tatsukichi 美濃部達吉 (1873–1948): Verfassungsrechtler und Spezialist für Verwaltungsrecht. Er spielte eine bedeutende Rolle bei der Schaffung der Japanischen Verfassung.
- c. Hozumi Yatsuka 穂積八束 (1860–1912): Jurist. Kritiker der These, der Tenno sei nicht Souverän, sondern oberster Repräsentant des japanischen Staates.
- d. Maruyama Kanji 丸山幹治 (1880–1955): Politischer Journalist und Kritiker.
34. Textsammlung zum Denken der Taishō-Zeit 2 [Auswahl]
- a. Sōda Kiichirō 左右田喜一郎 (1881–1927): Wirtschaftswissenschaftler, der vom Neukantianismus beeinflusst wurde.
- b. Ōyama Ikuo 大山郁夫 (1880–1955): Liberaler Politiker. Emigrierte 1933 in die USA.
- c. Kagawa Toyohiko 賀川豊彦 (1888–1960): Christlicher Reformator, Pazifist, Autor und Gewerkschaftsaktivist.
- d. Tomonaga Sanjūrō 朝永三十郎 (1871–1951): Philosoph.
- e. Gonda Yasunosuke 権田保之助 (1887–1951): Soziologe und Filmtheoretiker.
- f. Tanaka Ōdō 田中王堂 (1868–1932): Philosoph und Kritiker, der von u. a. William James und George Santayana beeinflusst wurde.
- g. Yamamoto Kanae 山本鼎 (1882–1946): Künstler, der die Holzschnittkunst der sōsaku-hanga begründete.

- h. Deguchi Onisaburō 出口王仁三郎 (1871–1948): Mitbegründer der Ōmoto-Religion.
- i. Nakazawa Rinsen 中沢臨川 (1878–1920): Literaturkritiker.
- j. Hiratsuka Raichō 平塚らいてう (1886–1971): Autorin, Journalistin, politische Aktivistin und Pionierin des Feminismus in Japan.
- k. Abe Jirō 阿部次郎 (1883–1959): Philosoph, der u. a. zur Ästhetik schrieb.
- l. Yamamoto Senji 山本宣治 (1889–1929): Politiker und Biologe.
- m. Takashima Beihō 高島米峰 (1875–1949): Sozialpädagoge, Buddhistologe und Religionswissenschaftler.
- n. Kuriyagawa Hakuson 厨川白村 (1880–1923): Anglist und Literaturkritiker.
- o. Itō Noe 伊藤野枝 (1895–1923): Feministin und Anarchistin. Zweite Frau des Anarcho-Syndikalisten Ōsugi Sakae. Zusammen mit ihm und einem Neffen 1923 beim sog. »Amakasu-Zwischenfall« von Polizisten ermordet.
- p. Arishima Takeo 有島武郎 (1878–1923): Schriftsteller aus dem Umfeld der Shirakaba-Gruppe.
- q. Motoyuki Takabatake 高島素之 (1886–1928): Journalist und Aktivist. Zunächst anarchistisch und sozialistisch orientiert, später Nationalsozialist. Legte 1924 die erste Übersetzung von *Das Kapital* in japanischer Sprache vor.
- r. Hirabayashi Hatsunosuke 平林初之輔 (1892–1931): Literaturkritiker und Autor von »Proletarier-Literatur«.
- s. Tsuji Jun (auch: Ryūkitsū Mizushima) 辻潤 (1884–1944): Dadaistischer Dichter, Essayist und Bühnenschriftsteller. Übersetzte Max Stirners *Der Einzige und sein Eigentum* und Cesare Lombrosos *L'uomo di genio in rapporto alla psichiatria* ins Japanische.
- t. Suehiro Izutarō 末弘巖太郎 (1888–1951): Jurist.
- u. Aono Suekichi 青野季吉 (1890–1961): Marxistischer Literaturtheoretiker.
- v. Takahashi Sadaki 高橋貞樹 (1905–1935): Kommunist und Anhänger der Burakumin-Befreiungsbewegung.
- w. Ha'nyū Sanshichi 羽生三七 (1904–1985): Sozialistischer Politiker.
- x. Tsuchida Kyōson 土田杏村 (1891–1934): Philosoph und Literaturkritiker.
35. Textsammlung zum Denken der Shōwa-Zeit 1 [Auswahl]
- a. Fukumoto Kazuo 福本和夫 (1894–1983): Marxistischer Ökonom.
- b. Koizumi Shinzō 小泉信三 (1888–1966): Ökonom.
- c. Kushida Tamizō 櫛田民蔵 (1885–1934): Ökonom.
- d. Akutagawa Ryūnosuke 芥川龍之介 (1892–1927): Dichter und Schriftsteller.
- e. Watanabe Masanosuke 渡辺政之輔 (1899–1928): Kommunistischer Politiker.
- f. Inomata Tsunao 猪俣津南雄 (1889–1942): Marxistischer Ökonom.
- g. Nakano Shigeharu 中野重治 (1902–1979): Kommunistischer Politiker und Schriftsteller.

- h. Kawai Eijirō 河合栄治郎 (1891–1944): Liberalistischer Soziologe und Ökonom.
- i. Katō Tadashi 加藤正 (1906–1949): Kommunistischer Philosoph.
- j. Nabeyama Sadachika 鍋山貞親 (1901–1979): Kommunistischer Politiker.
- k. Tateyama Toshitada 豎山利忠 (1907–1993): Sozialist.
- l. Hirotsu Kazuo 広津和郎 (1891–1968): Japanischer Schriftsteller, Kritiker und Übersetzer.
- m. Akamatsu Katsumaro 赤松克磨 (1894–1955): Sozialist, anschließend Vertreter des Nationalsozialismus.
- n. Ōkuma Nobuyuki 大熊信行 (1893–1977): Ökonom, Kritiker und Dichter.
- o. Ogura Kinnosuke 小倉金之助 (1885–1962): Mathematiker, Mathematikpädagog und Mathematikhistoriker.
36. Textsammlung zum Denken der Shōwa-Zeit 2 [Auswahl]
- a. Nosaka Sanzō 野坂参三 (1892–1993): Mitbegründer der Kommunistischen Partei Japans.
- b. Ozaki Hotsumi 尾崎秀実 (1901–1944): Journalist, Kommunist und Spion.
- c. Yanaihara Tadao 矢内原忠雄 (1894–1961): Christlicher Pazifist und Ökonom.
- d. Ryū Shintarō 笠信太郎 (1900–1967): Journalist.

II. Materialien zur japanischen Philosophiegeschichte (*tetsugakushi*)

1. Ausgewählte Schriften zur Kyōto-Philosophie (*Kyōto tetsugaku sensohō*)

Zwischen 1999 und 2003 im Tōei-Verlag erschienene Sammlung von dreißig Bänden in zwei Serien mit ausgewählten Schriften von Vertretern der auf Nishida Kitarō (1870–1945) zurückgehenden Kyōto-Schule der japanischen Philosophie. Im Hinblick auf die Gesamtheit der philosophischen Publikationen dieser Schule handelt es sich nur um eine kleine Auswahl, die allerdings einen gewissen Überblick über zentrale Autoren gibt. Von den meisten in dieser Serie aufgenommenen Denkern liegen umfangreiche Gesamtausgaben vor, zudem gab und gibt es viele originelle Denker derselben Epoche, die nicht zur Kyōto-Schule gezählt werden können. Es werden jeweils die Autoren und das in der Serie enthaltene Werk in deutscher Übersetzung angegeben.

Erste Serie

1. Kōsaka Masaaki 高坂正顕 (1900–1969): *Ideengeschichte der Meiji-Zeit*
2. Miki Kiyoshi 三木清 (1897–1945): *Pascal – Shinran*
3. Tanabe Hajime 田邊元 (1885–1962): *Philosophie als Metanoia / Philosophie des Todes*
4. Shimomura Toratarō 下村寅太郎 (1902–1995): *Die japanische Moderne innerhalb der Geistesgeschichte*
5. Kuki Shūzō 九鬼周造 (1888–1941): *Das Problem des Zufalls*
6. Suzuki Shigetaka 鈴木成高 (1907–1988): *Die Entstehung Europas / Industrielle Revolution*
7. Kimura Motomori 木村素衛 (1905–1946): *Praxis des Schönen*
8. Watsuji Tetsurō 和辻哲郎 (1889–1960): *Ethik der menschlichen Existenz*
9. Mutai Risaku 務台理作 (1890–1974): *Logik der gesellschaftlichen Existenz*
10. Tosaka Jun 戸坂潤 (1900–1945): *Brücken zwischen Wissenschaft und Literatur*
11. Nishitani Keiji 西谷啓治 (1900–1990) et al.: *Logik der Weltgeschichte*
12. Karaki Junzō 唐木順三 (1904–1980): *Versuche zur Gegenwartsgeschichte*
13. Ōshima Yasumasa 大島康正 (1917–1989): *Entstehungsgründe der Epocheneinteilung / Existenzlogik*
14. Ueda Juzō 植田寿蔵 (1886–1973): *Ausgewählte Aufsätze zur Kunsttheorie*
15. Kōyama Iwao 高山岩男 (1905–1993): *Kulturtypologie / Prinzip der Entsprechung*

Zweite Serie

1. Nishitani Keiji 西谷啓治 (1900–1990): *Essaysammlung*
2. Takahashi Satomi 高橋里美 (1886–1964): *Phänomenologie der Ganzheit*
3. Miki Kiyoshi 三木清 (1897–1945): *Schöpferische Vorstellungskraft*
4. Imanishi Kinji 今西錦司 (1902–1992): *Ökologie der handelnden Anschauung*
5. Kōyama Iwao 高山岩男 (1905–1993): *Philosophie der Hypermoderne*

6. Hisamatsu Shin'ichi 久松真一 (1889–1980): *Philosophie des Erwachens*
7. Yamanouchi Tokuryū 山内得立 (1891–1974): *Philosophie des Schlafes*
8. Miyake Gōichi 三宅剛一 (1895–1982): *Philosophie der menschlichen Existenz*
9. Watsuji Tetsurō 和辻哲郎 (1889–1960): *Studien zur japanischen Geistesgeschichte*
10. Kōsaka Masaaki 高坂正顕 (1900–1969): *Geschichtliche Welt*
11. Karaki Junzō 唐木順三 (1904–1980): *Mujō / Miki Kiyoshi*
12. Shimomura Toratarō 下村寅太郎 (1900–1995): *Wissenschaftsgeschichte als Geistesgeschichte*
13. Kuki Shūzō 九鬼周造 (1888–1941): *Der Reim in japanischen Gedichten / Literaturtheorie*
14. Hisamatsu Shin'ichi 久松真一 (1889–1980): *Kunst und die Philosophie des Tees*
15. Nishitani Keiji 西谷啓治 (1900–1990): *Geschichte der Mystik / Vorlesungen in Shinshu*

2. Online-Materialsammlung der Universität Kyōto⁵

Materialsammlung des Philosophischen Seminars für Geschichte der japanischen Philosophie der Universität Kyōto, die sich als »Überblick über grundlegende Literatur für das Studium der japanischen Philosophiegeschichte« versteht. Die Bibliographie erlaubt einen Einblick in japanischsprachige Standardwerke zur Philosophie- und Ideengeschichte bzw. Geschichte des Denkens in Japan sowie bedeutende Forscher auf dem Gebiet. Für die vorliegende Liste wird jeweils der Autor, der Titel und das Erscheinungsdatum angegeben.

1. Japanische Ideengeschichte im Allgemeinen

- a. Watsuji Tetsurō 和辻哲郎: *Geschichte des ethischen Denkens in Japan (Nihon rinri shisōshi)*, 1962.
- b. Muraoka Tsunetsugu 村岡典嗣: *Forschungen zur Japanischen Geschichte 4: Umriss der japanischen Ideengeschichte (Nihon shisōshi kenkyū 4: nihon shisōshi gaisetsu)*, 1956.
- c. Nakamura Hajime 中村元: *Geschichte des japanischen Denkens (Nihon shisōshi, japanische Übersetzung der englischen Ausgabe: A History of the Development of Japanese Thought)*, 1988.
- d. Tamura Enchō 田村圓澄 / Kuroda Toshio 黒田俊雄 / Sagara Tōru 相良亨 / Minamoto Ryōen 源了圓 (Hg.): *Grundwissen zur Geschichte des japanischen Denkens (Nihon shisōshi no kiso chishiki)*, 1974.

⁵ Online abrufbar unter: https://www.bun.kyoto-u.ac.jp/japanese_philosophy/jp-kihon-bunken2/

- e. Sagara Tōru 相良亨 (Hg.): *Einführung in Geschichte des japanischen Denkens (Nihon shisōshi nyūmon)*, 1984.
- f. Imai Jun 今井淳 / Ozawa Tomio 小沢富夫 (Hg.): *Geschichte der wissenschaftlichen Dispute im japanischen Denken (Nihon shisō ronsōshi)*, 1979.
- g. Ishida Ichirō 石田一良 (Hg.): *Grundriss der japanischen Ideengeschichte (Nihon shisō gairon)*, 1963.

2. Japanische Philosophie und japanisches Denken der Neuzeit im Allgemeinen

- a. Fujita Masakatsu 藤田正勝 (Hg.): *Für diejenigen, die das Denken der japanischen Moderne studieren (Nihon kindai shisō wo manabu hito no tame ni)*, 1997.
- b. Tsunetoshi Sōzaburō 常俊宗三郎: *Für diejenigen, die die japanische Philosophie studieren (Nihon no tetsugaku wo manabu hito no tame ni)*, 1998.
- c. Tanaka Kyūbun 田中久文: *Die japanische »Philosophie« lesen und analysieren (Nihon no »tetsugaku« wo yomitoku)*, 2000.
- d. Miyakawa Tōru 宮川透: *Moderne japanische Philosophie (Kindai nihon no tetsugaku)*, 1961.
- e. *Japanische Denker (Nihon no shisōka)*, 3 Bde., hg. v. d. Redaktion des Asahi-Shinbun Journals.
- f. Hashikawa Bunzō 橋川文三 / Kano Masanao 鹿野政直 / Hiraoka Toshio 平岡敏夫 (Hg.): *Grundwissen zur Geschichte des modernen japanischen Denkens (Kindai nihon shisōshi no kiso chishiki)*, 1971.
- g. Kuno Osamu 久野収 / Tsurumi Shunsuke 鶴見俊輔: *Denken im gegenwärtigen Japan (Gendai nihon no shisō)*, 1956.
- h. Kano Masanao 鹿野政直: *Einführung in das moderne japanische Denken (Kindai nihon shisō annai)*, 1999.
- i. Sakamoto Takao 坂本多加雄: *Aufsätze zur Geistesgeschichte des modernen Japan (Kindai nihon seishinshi ron)*, 1996.
- j. Matsuzawa Hiroaki 松沢弘陽: *Politisches Denken in Japan (Nihon seiji shisō)*, 1993.
- k. Furuta Hikaru et al. 古田光 (Hg.): *Geschichte des gesellschaftlichen Denkens in der japanischen Moderne (Kindai nihon shakai shisōshi (Kindai nihon shisōshi taikai 1–2))*, 1968–1971.

3. Werke zu spezifischen Epochen

a. Meiji-Zeit (1868–1912)

- i. Funayama Shin'ichi 船山信一: *Studien zur Philosophiegeschichte der Meiji-Zeit (Meiji tetsugakushi kenkyū (Funeyama Shin'ichi chosakushū 6))*, 1999.

- ii. Kōsaka Masaaki 高坂正顕: *Geschichte des Denkens der Meiji-Zeit (Meiji shisōshi (Kyōto tetsugaku sensho))*, 1999.
- iii. Matsumoto Sannosuke 松本三之助: *Geschichte des Denkens der Meiji-Zeit (Meiji shisōshi)*, 1996.
- iv. Matsumoto Sannosuke 松本三之助: *Die geistige Struktur der Meiji-Zeit (Meiji seishin no kōzō)*, 1993.
- v. Irokawa Daikichi 色川大吉: *Geistesgeschichte der Meiji-Zeit (Meiji seishinshi)*, 2 Bde., 1976.

b. Taishō-Zeit (1912–1926)

- i. Funayama Shin'ichi 船山信一: *Studien zur Philosophiegeschichte der Taishō-Zeit (Taishō tetsugakushi kenkyū)*, 1999.
- ii. Watanabe Kazuyasu 渡辺和靖: *Autonomie und Kommunität: Der Verlauf des Denkens der Taishō- und Shōwa-Zeit (Jiritsu to kyōdō – Taishō shōwa shisō no nagare)*, 1987.

c. Shōwa-Zeit (1926–1989)

- i. Takeuchi Yoshitomo 竹内良知: *Geschichte des Denkens der Shōwa-Zeit (Shōwa shisōshi)*, 1958.
- ii. Arakawa Ikuo 荒川幾男: *Geschichte des Denkens der Shōwa-Zeit: Licht und Schatten der 1930er (Shōwa shisōshi – kuraku kagayakeru 1930 nendai)*, 1989.
- iii. Oketani Hideaki 桶谷秀昭: *Geschichte des Denkens der Shōwa-Zeit: die Vorkriegszeit (Shōwa shisōshi – senzen hen)*, 1992.
- iv. Tsurumi Shunsuke 鶴見俊輔: *Geistesgeschichte Japans zur Vorkriegszeit (Senjiki nihon seishinshi)*, 2001.
- v. Takeyama Michio 竹山道雄: *Geistesgeschichte der Shōwa-Zeit (Shōwa no seishinshi)*, 1985.

d. Nachkriegszeit

- i. Mineshima Hideo 峰島旭雄: *Die Geschichte des Denkens der Nachkriegszeit lesen (Sengo shisōshi wo yomu)*, 1997.
- ii. Yamada Sengo 山田澁: *Geschichte des Denkens der Nachkriegszeit (Sengo shisōshi)*, 1989.
- iii. Oketani Hideaki 桶谷秀昭: *Geschichte des Denkens der Shōwa-Zeit: die Nachkriegszeit (Shōwa shisōshi – sengo hen)*, 2000.

e. Komparatives Denken

- i. Koizumi Takashi 小泉仰 / Koyama Chūmaru 小山宙丸 / Mineshima Hideo 峰島旭雄 (Hg.): *Für ein komparatives Denken (Hikaku shisō no susume)*, 1979.
- ii. Saigusa Mitsuyoshi 三枝充憲: *Aufsatzsammlung zum komparativen Denken (Hikaku shisō ronshū)*, 3 Bde., 1982–83.

- iii. Imamichi Tomonobu 今道友信: *Philosophie in Ost und West (Tōzai no tetsugaku)*, 1981.
 - iv. Mineshima Hideo 峰島旭雄: *Wie können wir das komparative Denken begreifen? (Hikaku shisō wo dō toraeru ka)*, 1988.
- f. Andere Schriften
- i. Watsuji Tetsurō 和辻哲郎: *Studien zur japanischen Geistesgeschichte (Nihon seishinshi kenkyū (Kyōto tetsugaku sensho 24))*, Neuausgabe 2002.
 - ii. Maruyama Masao 丸山真男: *Denken in Japan (Nihon no shisō)*, 1961.
 - iii. Karaki Junzō 唐木順三: *Versuche zur Gegenwartsgeschichte (Gendaishi he no kokoromi (Kyōto tetsugaku sensho 12))*, 2001.
 - iv. Shimomura Toratarō 下村寅太郎: *Die japanische Moderne innerhalb der Geistesgeschichte (Seishinshi no naka no nihon kindai (Kyōto tetsugaku sensho 4))*, 2000.
 - v. Ueyama Shunpei 上山春平: *Denken in Japan: Genealogie der Indigenität und Verwestlichung (Nihon no shisō: dochaku to ōka no keifu)*, 1998.
 - vi. Yuasa Yasuo 湯浅泰雄: *Philosophie und Existenzdenken im modernen Japan (Kindai nihon no tetsugaku to jitsuzonshisō)*, 1978.
 - vii. Ienaga Saburō 家永三郎: *Studien zur Geschichte des Denkens der japanischen Moderne (Nihon kindai shisōshi kenkyū)*, 1953.
 - viii. Naitō Konan 内藤湖南: *Studien zur japanischen Kulturgeschichte (Nihon bunkashi kenkyū)*, 1924.
 - ix. Kamei Katsuichirō 亀井勝一郎: *Studien zur Geistesgeschichte der Japaner (Nihonjin no seishinshi kenkyū)*, 1960–66.
 - x. Karaki Junzō 唐木順三: *Geschichte des Herz-Geistes der Japaner (Nihonjin no kokoro no rekishi)*, 2 Bde., 1976.
 - xi. Terada Tōru 寺田透: *Gedenkschrift: Denken in Japan (Oboegaki – nihon no shisō)*, 1983.
 - xii. Sagara Tōru 相良亨: *Denken in Japan: Prinzip, Natur, Weg, Himmel, Herz-Geist, Tradition (Nihon no shisō – ri shizen michi ten shin dentō)*, 1998.
 - xiii. Ōhashi Ryōsuke 大橋良介: *Japanische Dinge, europäische Dinge (Nihonteki na mono, yōroppateki na mono)*, 1992.
 - xiv. Takashima Motohiro 高島元洋: *Das japanische Gemüt (Nihon no kanjō)*, 2000.
 - xv. Fujita Masakatsu 藤田正勝 (Hg.): *Koordinatenachsen des Denkens: Die Ausbildung der Philosophie in Japan und ihre Möglichkeiten (Chi no zahyōjiki – Nihon ni okeru tetsugaku no keisei to sono kanōsei)*, 2000.
 - xvi. Kayano Yoshio 茅野良男 / Fujita Masakatsu 藤田正勝 (Hg.): *Die japanische Moderne als Wendezeit (Tenkanki to shite no nihon kindai)*, 1999.

III. Japanischsprachige Philosophiegeschichtsschreibungen

1. Philosophie der Philosophiegeschichte

Iida Takashi (Hg.): *Philosophie der Philosophiegeschichte (Tetsugakushi no tetsugaku)*. Tōkyō 2009.

2. Globale Philosophiegeschichte

Saitō Kaname: *Chronologie der globalen Philosophiegeschichte (Sekai tetsugakushi nenpyō)*. Tōkyō 1926.

Takemasa Tarō / Nomura Saichirō: *Kurze Weltgeschichte der Philosophie (Kanmei sekai tetsugakushi)*. Tōkyō 1939.

Shida Sōkichi / Ui Hakuju / Mutai Risaku: *Weltgeschichte der Philosophie (Sekai tetsugakushi)*. Tōkyō 1948.

3. Geschichte der westlichen Philosophie

Ōnishi Hajime: *Geschichte der westlichen Philosophie (Seiyō tetsugakushi)*, 2 Bde. Tōkyō 1895.

Hatano Seiichi: *Geschichte der westlichen Philosophie im Umriss (Seiyō tetsugakushi yō)*. Tōkyō 1901.

Abe Yoshishige: *Geschichte der westlichen Philosophie der Neuzeit (Seiyō kinsei tetsugakushi)*. Tōkyō 1948.

Katsura Juichi: *Geschichte der westlichen Philosophie der Neuzeit (Seiyō kinsei tetsugakushi)*. Tōkyō 1951.

Yamazaki Masakazu: *Geschichte der westlichen Philosophie (Seiyō tetsugakushi)*. Tōkyō 1970.

Kuki Shūzō: *Manuskript zur Geschichte der westlichen Philosophie der Neuzeit (Seiyō kinsei tetsugakushi kō (Kuki Shūzō zenshū 6/7))*. Tōkyō 1981.

Hiromatsu Wataru: *Aufsätze zur Philosophie und Philosophiegeschichte (Tetsugaku tetsugakushiron (Hiromatsu Wataru chosakushū 7))*. Tōkyō 1997.

Kumano Sumihiko: *Geschichte der westlichen Philosophie: von der Antike bis zum Mittelalter (Seiyō tetsugakushi: Kodai kara chūsei he)*. Tōkyō 2006.

Kanzaki Shigeru: *Geschichte der westlichen Philosophie (Seiyō tetsugakushi)*. 4 Bde. Tōkyō 2011–2012.

4. *Geschichte der japanischen Philosophie und des japanischen Denkens*

- Kiyohara Sadao: *Ideengeschichte des japanischen Volkes (Nihon kokumin shisōshi)*. Tōkyō 1925.
- Okada Isen: *Geschichte der japanischen Philosophie: Mit einem Fokus auf der Literatur (Nihon tetsugakushi: bunken chūshin)*. Tōkyō 1929.
- Tohiro Kazō: *Geschichte der modernen japanischen Philosophie (Kindai nihon tetsugakushi)*. Tōkyō 1935.
- Nagata Hiroshi: *Geschichte der japanischen Philosophie (Nihon tetsugakushi)*. Tōkyō 1937.
- Nagata Hiroshi: *Geschichte der japanischen Philosophie und des japanischen Denkens (Nihon tetsugaku-shisōshi)*. Tōkyō 1938.
- Asō Yoshiteru: *Geschichte der japanischen Philosophie der Neuzeit (Kinsei nihon tetsugakushi)*. Tōkyō 1942.
- Kiyohara Sadao: *Geschichte des japanischen Denkens (Nihon shisōshi)*. Tōkyō 1942.
- Takeoka Katsuya: *Geschichte des japanischen Denkens (Nihon shisōshi)*. Tōkyō 1943.
- Muraoka, Tsunetsugu: *Studien zur Geschichte des japanischen Denkens (Nihon shisōshi kenkyū)*. 4 Bde., 1948–75.
- Oguchi Tadao: *Geschichte der japanischen Philosophie im Umriss (Nihon tetsugakushi gaisetsu)*. Tōkyō 1952.
- Miyakawa Tōru / Arakawa, Ikuo: *Geschichte der modernen japanischen Philosophie (Nihon kindai tetsugakushi)*. Tōkyō 1976.
- Fujita Masakatsu: *Erfahrung, Sprache, Ausdruck: Versuch einer Studie zur japanischen Philosophiegeschichte (Keiken · Kotoba · hyōgen: nihon tetsugakushi kenkyū no kokoromi)* (Dissertationsschrift). Kyōto 2000.
- Saigusa Hiroto: *Geschichte der modernen japanischen Philosophie (Kindai nihon tetsugakushi)*. Tōkyō 2014.

5. *Geschichte der ostasiatischen Philosophie*

- Mio Katsuma: *Geschichte der ostasiatischen Philosophie im Umriss (Tōyō tetsugakushi gaisetsu)*. Tōkyō 1930.
- Muraoka Tsunetsugu: *Geschichte der ostasiatischen Philosophie (Tōyō tetsugakushi)*. Tōkyō 1932.
- Akizawa Shūji: *Geschichte der ostasiatischen Philosophie: Analyse ostasiatischer Besonderheiten in der Philosophie (Tōyō tetsugakushi: tetsugaku ni okeru tōyōteki tokushitsu no bunseki)*. Tōkyō 1937.
- Miyajima Shin'ichi: *Zusammenfassung der Geschichte der ostasiatischen Philosophie (Tōyō tetsugakushi kōyō)*. Tōkyō 1942.

Uno Sei'ichi / Nakamura Hajime / Tamaki Kōshirō: *Vorlesungen zum ostasiatischen Denken (Kōza tōyō shisō)*, 8 Bde.. Tōkyō 1967.

6. *Geschichte der chinesischen Philosophie*

- Endo Ryūkichi: *Geschichte der chinesischen Philosophie (Shina tetsugakushi)*. Tōkyō 1900.
- Takase Takejirō: *Geschichte der chinesischen Philosophie (Shina tetsugakushi)*. Tōkyō 1901, ²1910.
- Uchida Shūhei: *Sinologie: Geschichte des Konfuzianismus (Shinagaku: jugakushi)*. Tōkyō 1901.
- Naka'uchi Gi'ichi: *Geschichte der chinesischen Philosophie (Shina tetsugakushi)*. Tōkyō 1903.
- Matumoto Bunzaburō: *Geschichte der chinesischen Philosophie (Shina tetsugakushi)*. Tōkyō 1907.
- Uno Tetsuto: *Vorlesungen zur Geschichte der chinesischen Philosophie (Shina tetsugakushi kōwa)*. Tōkyō 1914.
- Watanabe Hidekata: *Geschichte der chinesischen Philosophie im Umriss (Shina tetsugakushi gairon)*. Tōkyō 1924, ²1930.
- Saiki Mamoru: *Geschichte der chinesischen Philosophie im Umriss (Shina tetsugakushi gaisetsu)*. Tōkyō 1930.
- Narita Hideo: *Geschichte der antiken chinesischen Philosophie (Shina kodai tetsugakushi)*. Hirosaki 1934.
- Takada Shinji: *Geschichte der chinesischen Philosophie des Altertums (Jōdai shina tetsugakushi)*. Tōkyō 1938.
- Feng Youlan: *Geschichte der antiken chinesischen Philosophie (Shina kodai tetsugakushi)*. Aus d. Chines. übers. v. Kakimura Takashi. Tōkyō 1942.
- Honda Shigeyuki: *Überlegungen zur Geschichte der chinesischen Philosophie der frühen Neuzeit (Shina kinsei tetsugakushi kō)*. Tōkyō 1944.
- Kano Naoki: *Geschichte der chinesischen Philosophie (Chūgoku tetsugakushi)*. Tōkyō 1953.
- Uno Tetsuto: *Geschichte der chinesischen Philosophie: Der frühneuzeitliche Konfuzianismus (Shina tetsugakushi: kinsei jugaku)*. Tōkyō 1954.
- Shigezawa Toshio: *Studien zur Geschichte der chinesischen Philosophie: Geschichte der Auseinandersetzungen zwischen Idealismus und Materialismus (Chūgoku tetsugakushi kenkyū: yuishinshugi to yuibutsushugi no kōsōshi)*, Kyōto 1964.
- Kimura Ei'ichi: *Überblick und Untersuchung der chinesischen Philosophiegeschichte (Chūgoku tetsugakushi no tenbō to mosaku)*. Tōkyō 1976.

7. *Geschichte der indischen Philosophie*

Ui Hakuju: *Geschichte der indischen Philosophie (Indo tetsugakushi)*. Tōkyō 1932.

Kanakura Enshō: *Geschichte der indischen Philosophie (Indo tetsugakushi)*. Tōkyō 1948.

Nakamura Hajime: *Philosophie und Denken in Indien: Geschichte der anfänglichen Philosophie des Vedānta (Indo tetsugaku shisō (shoki vēdānta tetsugakushi))*. 4 Bde. Tōkyō 1950–56.

Hashimoto Hōkei: *Geschichte der ostasiatischen Philosophie: Kultur und Philosophie Indiens (Tōyō tetsugakushi: indo no bunka to tetsugaku)*. Tōkyō 1964.

Kanaoka Shūyū: *Geschichte der indischen Philosophie im Umriss (Indo tetsugakushi gaisetsu)*. Tōkyō 1979, ²1990.

Yamaguchi Zuihō: *Kritische Erörterung der Geschichte des indischen Buddhismus (Hyōsetsu indo tetsugakushi)*. Tōkyō 2010.

8. *Geschichte der buddhistischen Philosophie*

Buddhistisches Denken (Bukkyō no shisō). 12 Bde., verschiedene Herausgeber. Tōkyō 1969 ff.

Ōno Tatsunosuke: *Ideengeschichte des japanischen Buddhismus (Shinbashi nihonbukkyō shisōshi)*. Tōkyō 1957.

Saigusa Mitsuyoshi: *Ideengeschichte des indischen Buddhismus (Indobukkyō shisōshi)*. Tōkyō 1975.

Kimura Kiyotak: *Ideengeschichte des chinesischen Buddhismus (Chugokubukkyō shisōshi)*. Tōkyō 1979/11.

Yuda Yutaka: *Geschichte des buddhistischen Denkens (Bukkyō shisōshi)*. Tōkyō 1983.

Tachikawa Musashi: *Ideengeschichte der »Leerheit«. Vom frühen Buddhismus bis zur japanischen Moderne (Kū no shisōshi. Geshibukkyō kara nihonkinda e)*. Kyōto 2003.

Autorinnen und Autoren

Rolf Elberfeld ist Professor für Kulturphilosophie an der Universität Hildesheim.

Eli Franco ist Professor für Indologie an der Universität Leipzig.

Anke Graneß ist Inhaberin einer Elise-Richter-Stelle des FWF am Institut für Philosophie der Universität Wien.

Udo Reinhold Jeck ist apl. Professor für Philosophie an der Ruhr Universität Bochum.

Catherine König-Pralong ist Leiterin des Projektes »Medieval Philosophy in Modern History of Philosophy« (memo-phi) an der Universität Freiburg.

Leon Krings ist Doktorand im Fach Philosophie an der Universität Hildesheim.

Jacob Emmanuel Mabe ist Gastwissenschaftler am Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin.

John C. Maraldo ist Professor für Philosophie (i. R.) an der Universität Nordflorida (USA).

Hans-Georg Möller ist Professor für Philosophie an der Universität Macau.

Axel Rüdiger ist Lehrbeauftragter an der Universität Hildesheim.

Hans Schelkshorn ist außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Christliche Philosophie der Universität Wien.

Sun Weixian ist Doktorand im Fach Philosophie an der Universität Macau.

Franz Martin Wimmer ist Professor für Philosophie (i. R.) an der Universität Wien.